

jos Hugo von Die, Bischof Amatus von Clermont und Abt Hugo von Clugny, eine Synode, welche in Reims der Erzbischof Manasses ablegte. Weitere Synoden wurden zu derselben Zeit in Bourdeaux, Avignon, Saintes (oder Saintes, an der Garente, zwischen Bourdeaux und der Bretagne), Moudon (bei Bourges), Meaux und Compiègne abgehalten (Hefele V, 140 ff.). Unter Urban II. fanden Synoden zu Narbonne (26. März 1090), Toulouse, Etampes (1091), Soissons (1092), Reims (1092), Paris (1092), Reims (1093), Bourdeaux (1093), Reims (1094), Autun (1094), Troyes (oder Brives), Clermont (1095), Limoges (1095), Tours (1096), Saintes, Limoges, Reims (1097), Arras (1097), Bourdeaux (1098) und St. Omer (1099) statt. Unter Paschasius II. wurden Synoden abgehalten in Etampes (1099), Anse, Balence (1100), Poitiers (1100), Troyes (1104), Beaugency (1104), Paris (1104), Poitiers (1106), Troyes (1107), Louvain (1109), Clermont (1109), Fleury (1110), Anse (1112), Vienne (1112), Reims (1112), Angoulême (1112), Basail und Aiz, Reims (1113), Chalons-sur-Marne (1113), Reims (1114), Beauvais (1114), Soissons (1115), Chateau-Roux (1115), Reims (1115), Chalons-sur-Marne (1115), Tournus (1115), Langres (1115), Dijon, Tournus und Angoulême (1117). Unter Papst Gelasius II. fanden vier französische Synoden statt zu Rouen (1118), Toulouse, Angoulême und Vienne (1119). Calixt II. feierte 1119 die Synode zu Toulouse. Darauf ward die große Synode zu Reims (1119) gehalten, auf der außer französischen Bischöfen auch solche aus Italien, Deutschland, Spanien und England erschienen. Im Ganzen waren auf der Synode 15 Erzbischöfe und mehr als 200 Bischöfe erschienen, und der Papst präsidirte persönlich. Weitere Synoden unter Calixt II. Pontificate gab es in Frankreich nur drei, nämlich zu Rouen (1119), Beauvais (1120) und Soissons (1121). Unter Honorius II. fanden Synoden statt zu Lyon (1125), Nantes (1127), Troyes (1128), Arras, Reims, Rouen, Chalons-sur-Marne (1129), St. Germain bei Paris und Orleans. Zur Anerkennung Innocenz' II. wurden Synoden zu Etampes (1130) und Le Puy gefeiert. Am 18. November 1130 präsidirte der Papst einer großen Synode zu Clermont in der Auvergne, welche ihn ebenfalls anerkannte und 13 Canones zur Verbesserung der Sitten und zur Ausrottung der herrschenden Uebel aufstellte. Am 18. October eröffnete er die große Synode in Reims, welche bis zum 29. October dauerte; die Zahl der erschienenen Bischöfe wird verschiedenes angegeben. Außer diesen Concilien fanden unter Innocenz noch die zu Jouarre (1134), Narbonne (1134), Montpellier, Sens (1140), Vienne (1141), Reims (1141) und Lagny (1142) statt. Die Folgezeit brachte die Synoden zu Bourges (1145) und Etampes (1147). Im April 1147 hielt der Papst Eugen III. die große Synode zu Paris gegen Gilbert de la

Porree und 21. März 1148 die zu Reims, wo Gilberts Lehre censurirt wurde. Papst Alexander III. floh 1162 vor Friedrich Barbarossa nach Frankreich, woselbst er in Montpellier feierlich empfangen wurde. Am 17. Mai eröffnete er dort ein französisches Nationalconcil, welches ihn als den rechtmäßigen Papst anerkannte. Im Mai des nächsten Jahres feierte er eine Synode zu Tours mit 17 Cardinälen, 124 Bischöfen, 414 Aebten und einer zahllosen Menge Cleriker und Laien. Am zahlreichsten war der französische Episcopat vertreten; aber auch aus Spanien, Sardinien, Sicilien, Italien, England, Schottland und Irland, ja selbst aus dem Oriente hatten sich Bischöfe eingefunden. Der Papst präsidirte in eigener Person; der Bischof Arnulf von Liffieu hielt die Eröffnungsrede, welche in meisterhafter Weise die Rechtmäßigkeit Alexanders zum Ausdruck brachte. Es dürfte nicht untersucht werden, wer der wahre Papst sei, ob Alexander oder Victor, sondern Alexander und seine Obedienz bildeten die wahre Kirche. Diesen Standpunkt wählte auch die Synode; sie wollte nicht Alexanders Rechtmäßigkeit untersuchen, sondern vielmehr dieselbe zur allgemeinen Anerkennung bringen. Nachdem dieß geschehen, wurden noch zehn Canones zur Förderung der Kirchendisziplin aufgestellt. In den letzten Jahren Alexanders III. hielt der päpstliche Legat Cardinal Heinrich von Albano, welcher hauptsächlich der Abigener wegen nach Frankreich gesendet war, ziemlich große Synoden zu le Puy-Notre-Dame, Bazas und Limoges (1180 oder 1181). Unter dem Pontificate Lucius' III. fand eine Synode zu Paris statt wegen der Kreuzzüge (1185). Nachdem unbedeutende Synoden zu Charroux (1186) und Moulon gewesen waren, wurde am 11. Februar 1190 wieder eine Reformsynode zu Rouen gehalten, welche in 32 Canones liturgische und kirchenrechtliche Fragen behandelte. In den ärgerlichen Ehestreitigkeiten des Königs Philipp August fanden zwei Synoden statt, zu Compiègne (1193) und Paris (1196). Die Synode von Montpellier (1195) behandelte in sieben Canones die treuga Dei, die Kreuzzüge, die Häretiker und die vom Judenthum Befehrten. Innocenz III. sandte wegen der Eheangelegenheit Philipp Augusts und des Umsichgreifens der Katharersecte 1198 seinen Legaten Petrus von Capua nach Frankreich. Es fanden nun Synoden zu Charité-sur-Loire, Auxerre, Sens, Vernon, Andelys, Dijon (1199), Vienne (1200), Reims, Soissons (1201), Paris (1201), Meaux, Laval bei Mons und St. Sever statt. Wegen der Abigener sandte Innocenz abermals Legaten nach Frankreich; es folgten die Synoden zu Montpellier (1206), zu Montélimar (1209) und zu Avignon (6. September 1209). Die letzte Synode suchte in 21 Canones die kirchlichen Zustände der Provence zu bessern und damit zugleich den Secten entgegenzuwirken. Erschienen waren die Erzbischöfe von Vienne, Arles, Embrun und Aiz nebst 20 anderen Bischöfen. Die päpst-